

Die Offenbarung von einem Buch

Wer glaubt, mit "Klotz' Katechismus" eine Sammlung von Aphorismen (so, wie der Untertitel vermuten lässt) in die Hand zu bekommen, der wird überrascht werden. Denn der Inhalt von Roland Klotz' Buch ist hoch philosophisch. Hier geht es nicht darum, dem Leser allgemeingültige Antworten auf die Fragen des Lebens zu geben. Der Autor möchte vielmehr eine Diskussion anregen - und zwar über das, was richtig und was falsch ist. Es geht ihm um die Frage der Moral, um den Glauben und um die Gesellschaft, die noch immer wie vor Urzeiten in Kategorien wie "Das Gute" und "Das Böse" denkt und entsprechend handelt. Dies macht er, ohne ein Urteil abzugeben, ohne den Leser in die eine oder andere Richtung zu lenken.

In sechs Kapiteln ("Telepathie, Psychophysik und Schikane", "Weltanschauung", "Zeitgeist und Nationalismus", "Kommunikation und Strategien", "Absurde Logik" und "Das Absurde und Pseudo-Polemik") erfährt man alles über "Klotz' Katechismus". Die sogenannte "Prima Philosophia" beschäftigt sich mit dem deskriptiven und normativen Wesen der Moral, mit den Fragen des Zeitgeistes und mit dem Problem von Telepathie und Schikane. Außer Acht gelassen werden dabei die Schuld-moral der Offenbarung I/des Westens und die Leid-moral der Offenbarung II/des Ostens. Klotz verfolgt ein anderes Ziel: Er will das Eine, das Gute, das Letzte aufdecken, dessen Tiefenstruktur der Leser assoziativ und nicht-deduktiv erfassen muss.

"Klotz' Katechismus" lohnt sich auch für Leser, die sich bislang noch nicht mit Philosophie oder Grundfragen des christlichen Glaubens beschäftigt haben. Roland Klotz lässt Laien an seinem umfangreichen Wissen teilhaben. Dabei gelingt dem deutschen Autor Erstaunliches: Er interessiert seine Leser für dieses schwierige Thema. Ein Buch wie das vorliegende findet man wahrlich nicht alle Tage im Bücherregal. Es ist von wohlthuender Seltenheit und wird garantiert nicht irgendwo in der hintersten Ecke verschwinden. Vielmehr wird man es des Öfteren zurate ziehen, wenn man einmal mehr vor einem (moralischen) Dilemma steht. Denn es finden sich hier Antworten auf viele Fragen, die den Menschen umtreiben.

"Klotz' Katechismus" ist mit seinen 72 Buchseiten eigentlich viel zu dünn geraten. Kaum hat man mit der Lektüre begonnen, ist man auch schon am Ende. Ohne jeden Zweifel: Roland Klotz hat mit dem vorliegenden Buch einen Lesegenuss der besonderen Art geschaffen.

Anja Rosenthal 31.08.2015